

prophylaktische Bedeutung. Je mehr sich das Urteil auf die Meinung der Öffentlichkeit stützt, desto stärker ist seine psychologische Wirkung und vorbeugende Rolle.

In der sozialistischen Gesellschaft dient das Gericht zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte den Interessen des Volkes, den Interessen der ganzen Gesellschaft, und es stützt sich auf Gesetze, die vom Volk geschaffen worden sind. Dem ewigen Konflikt zwischen Mensch und Gesetz, zwischen Gewalt und Unrecht, zwischen Ausbeuter und Ausgebeuteten, zwischen Individuum und Staat ist im sozialistischen Staat jede Grundlage entzogen, da die Gesetze dieses Staates im Namen des Menschen, im Namen seines Glücks geschaffen und dazu bestimmt sind, es zu beschützen.

„Für den, der sich vom Recht leiten läßt, wird das Recht zu seiner eigenen Gewohnheit“, schrieb seinerzeit Marx. Aber „zur eigenen Gewohnheit“ des Menschen kann nur das Recht werden, das wirklich seine Menschenrechte und damit die Rechte der Gesellschaft als Ganzes schützt. Und umgekehrt, wenn das bürgerliche Recht nur das Recht des Kapitalisten auf Ausbeutung schützt, so kann dieses Recht nicht „zur eigenen Gewohnheit“ des Ausgebeuteten werden.

Das ist der Grund, warum gerade unter den Bedingungen der sozialistischen Ordnung die Kraft der Einwirkung der Gesellschaft im Kampf gegen die Kriminalität so groß und die Rolle der ganzen Gesellschaft in diesem Kampf so bedeutend ist

Deshalb wird das Problem des Kampfes gegen die Kriminalität so erfolgreich durch die sozialistische Gesellschaft gelöst, während die bürgerliche Gesellschaft machtlos ist, es zu lösen, und darüber hinaus im Verlauf ihrer Entwicklung eine ständig anwachsende Kriminalität hervorbringt und damit die bereits angeführten genialen Worte von Marx bestätigt, daß „irgend etwas faul im Innersten eines solchen sozialen Systems sein muß, das seinen Reichtum vergrößert, aber dabei die Armut nicht verringert, und in dem die Kriminalität sogar schneller als die Bevölkerungszahl wächst“.

*

Die gewaltigen Errungenschaften des Aufbaus des Sozialismus in der UdSSR, der völlig und endgültig gesiegt hat, gaben der Sowjetgesellschaft die Möglichkeit, in ein neues Stadium der geschichtlichen Entwicklung einzutreten: in die Periode des erweiterten Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft. Das Sowjetvolk verwirklicht mit nie dagewesenem Enthusiasmus die Aufgaben des Siebenjahrplans und schafft die materiell-technische Basis des Kommunismus.

Immer mehr wächst die Teilnahme der breitesten Massen an der Leitung des Staates. Der XXI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vermerkte eine weitere Entwicklung der Sowjetdemokratie.

In immer größerem Umfang werden den gesellschaftlichen Organisationen Funktionen der staatlichen Organe übertragen, wodurch die Bedingungen für den allmählichen Übergang zur gesellschaftlichen kommunistischen Selbstverwaltung geschaffen werden. Anfang Februar sagte der Leiter der Delegation der KPdSU zum IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Italiens, Genosse S u s l o w , in seiner Begrüßungsansprache:

„Schon nach dem XXI. Parteitag der KPdSU wurden eine Reihe wichtiger Maßnahmen zur Erhöhung der Rolle der Gewerkschaften, des Komsomol, der Genossenschaftsverbände, der wissenschaftlich-technischen Organisationen bei der Lösung der wichtigsten Lebensfragen des Landes durchgeführt. Es wurden neue gesellschaftliche Selbstverwaltungsorgane geschaffen, wie z. B. die Kameradschaftsgerichte, die freiwilligen Einheiten der Volksmiliz und andere, die einen immer bedeutenderen Anteil bei der Erziehung und Umerziehung derjenigen übernehmen,

die 'die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens verletzen. Die Produktionskollektive übernehmen die Bürgschaft für Menschen, die Rechtsverletzungen begangen haben, für die sie früher zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden wären. Unter diesen Bedingungen wurde die Verwirklichung einer solchen Maßnahme möglich, wie die Auflösung des Ministeriums des Innern der UdSSR. Denken Sie sich in diese Tatsache hinein, Genossen. In den bürgerlichen Staaten werden die Unterdrückungsorgane ständig verstärkt, ihr Apparat wächst immer mehr an. Genau das Gegenteil geschieht im Sozialismus. Die Zwangsfunktionen des sozialistischen Staates werden immer mehr eingeengt. Was sind nach alledem die verlogenen Worte von der „Unterdrückung“ der Persönlichkeit im Sozialismus und von der angeblichen Freiheit im Kapitalismus wert?“

Diese Worte erläutern am besten *das Neue, das sich in den letzten Jahren in den Methoden des Kampfes der Sowjetgesellschaft gegen die Kriminalität entwickelt hat, seitdem der Glaube an den Menschen und an das Herz des Menschen wie auch der Glaube daran, daß es unter den Bedingungen der Sowjetgesellschaft für den Menschen, solange er atmet, sieht und denkt, niemals zu spät ist, zu ehrlichem, arbeitsamem Leben zurückzukehren — seitdem dieser Glaube zur prinzipiellen Grundlage der neuen Methoden des Kampfes gegen die Kriminalität wurde.*

In diesem Sinne kann die tiefe Bedeutung der Rede des Genossen Chruschtschow auf dem III. sowjetischen Schriftstellerkongreß nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Über diese Rede und ihre programmatische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Literatur und Kunst wird wahrscheinlich noch viel geschrieben werden. Aber hier haben wir den Teil der Rede im Auge, in dem Genosse Chruschtschow über sein Treffen und seine Unterhaltung mit einem rückfälligen Dieb berichtete, der sich mit einem Brief an ihn gewandt hatte.

Die Rede fand großen Widerhall in der sowjetischen Öffentlichkeit und sicherlich auch in der Öffentlichkeit anderer Länder. Ihre erstaunliche Herzlichkeit und tiefe Menschlichkeit, ihr feiner, für Chruschtschow typischer Humor, der unerschütterliche Glaube an den Menschen und die Sorge um ihn, die Unerschütterlichkeit und Klarheit der weltanschaulichen Position — all das mußte die Herzen von Millionen Menschen erobern.

Die Episode mit dem Dieb, über die Genosse Chruschtschow in seiner Rede sprach, war gleichfalls ein Ausdruck dieses Glaubens an den Menschen und an das Herz des Menschen, der eben die Grundlage wahrer Menschlichkeit ist.

Und als Genosse Chruschtschow in dem Bericht über sein Treffen und seine Unterhaltung mit dem Dieb sagte: „Um diesen Menschen auf den richtigen Weg zu bringen, ist eine andere Einstellung erforderlich, muß man an den Menschen, an seine besten Eigenschaften glauben. Kann dieser Mensch ein aktiver Teilnehmer am kommunistischen Aufbau sein? Er kann es, Genossen!“ — als er diese herrlichen und weisen Worte sprach, brach im riesigen Saal des Kremlpalastes, in dem der Kongreß stattfand, ein solcher Beifallssturm aus, erglänzten die Augen der Menschen aus aufrichtiger Bewegung, ergriff alle eine so echte, warme Begeisterung, daß niemand, der in diesen Minuten im Saal anwesend war, es jemals vergessen wird.

Ja, wahrhaftig, die Kraft der Menschlichkeit, wie auch die Kraft des Glaubens an den Menschen ist stärker als das Atom!

*

Besonders gewaltig aber war die Kraft der psychologischen Wirkung, die diese Rede auf die Menschen ausübte, die aus diesen oder jenen Gründen vom Wege